

Preisgekrönt: Alle Gewinner der WvO aus den Klassen 7e, 9p und die Einzelteilnehmerinnen haben sich auf der Treppe vor dem Hessischen Landtag in Wiesbaden zum Foto aufgestellt. (Foto: Scheld)



# WvO stellt Hessens Beste

## Schüler werden für Projektarbeiten in Wiesbaden ausgezeichnet

Dillenburg/Wiesbaden (red). Schüler der Dillenburger Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO) haben beim hessischen Schülerwettbewerb als Landes-Beste abgeschnitten: Die 56 Mädchen und Jungen des Gymnasiums hatten sich mit dem Thema „Europa wächst - mach mit. Willkommen Rumänien und Bulgarien“ beschäftigt. Ausgeschrieben hat den Wettbewerb der Landtag zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung.

Am Mittwoch verliehen Landtagspräsident Norbert Kartmann und der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Bernd Heidenreich, gemeinsam mit der Konsulin von Rumänien, Constanta Georgescu, und dem Honorarkonsul von Bulgarien, Ingo-Endrick Lankau, im Landtag in Wiesbaden die Preise. Kartmann sagte in seiner Rede, dass es ein breites Interesse an der Geschichte, Kultur und Politik der neuen EU-Aufnahmeländer gegeben habe.

Bernd Heidenreich dankte den Schülern für ihr Engagement: „Ich freue mich, dass Themen mit so viel Engagement, Ideenfreude und Motivation bearbeitet wurden.“ Die Schüler hätten sich mit den Traditionen intensiv auseinandergesetzt. „Sie haben aber auch den schwierigen Weg von der Diktatur in die demokratische Völkerfamilie Europas in den Blick genommen.“

Seit 1985 veranstalten die

Landeszentrale und der Landtag den Wettbewerb zu europäischen Themen. Die Schüler sollen so ermutigt werden, sich mit der Geschichte und Kultur der europäischen Völker näher zu beschäftigen. Durch einen Dialog zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Nationen werde eine Kultur des Verstehens und der Toleranz gefördert, befand Heidenreich.

### ■ Diktatur unter Ceausescu war ebenso Thema wie Deutsche in Siebenbürgen

Ihn persönlich habe die Arbeit von Kathrin Sommer „Ich bin in der Hölle gewesen - die Geschichte von fünf bulgarischen Krankenschwestern“ am meisten beeindruckt. Der Beitrag der WvO-Schülerin war unter Betreuung von Lehrer Eckhard Scheld entstanden.

Insgesamt hatten sich 56 Mädchen und Jungen des Dillenburger Gymnasiums an dem Wettbewerb beteiligt. Ihre Mühe wurde belohnt: Sechs Schülerinnen der Jahrgangsstufe zwölf, die Eckhard Scheld betreut hatte, bekamen für ihre Einzelarbeiten einen ersten Preis. Stefanie Achenbach befasste sich dem Thema „Leben unter und Widerstand gegen die kommunistische Diktatur in Rumänien“, Rebecca Hardt schrieb über „Selma Meerbaum-Eisinger - Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“, Magdalena Reeh beleuchtete „Charlotte Petersens Einsatz für die ehemaligen Häftlinge Konzentrationslager Wapniarka“, Kathrin Sommer Thema lautete „Ich bin in der Hölle gewesen - Die Geschichte von fünf bulgarischen Krankenschwestern“, Julia Wollny befasste sich mit der „Deportation der Rumäniendeutschen nach Rußland“ und Lydia Szegedi schrieb über „Skoro damoi - Die Situation der Siebenbürger Sachsen nach dem Zweiten Weltkrieg“.

Damit haben die Jugendlichen eine Studienfahrt gewonnen, die sie gemeinsam mit sechs anderen hessischen Schülern vom 30. Mai bis zum

7. Juni nach Rumänien führt. Dabei wird es auch einen Besuch bei dem Schriftsteller Egnald Schlattner geben.

Die 24 Schüler der Klasse 9p erstellten unter Leitung ihres Lehrers Paul Sajon die 150 Seiten umfassende Arbeit „Projekt Romania - Auf der Suche nach den rumänischen Spuren in der Dillenburger Umgebung“. Diese Arbeit wurde mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Zur Belohnung werden sie im September zum Besuch des Bundestages nach Berlin reisen. Dann soll es auch ein Gespräch mit Verteidigungsminister Franz Josef Jung geben.

Ein Lob gab es auch für die Mappen, die 26 Schüler der Klasse 7e zu dem Frageteil des Wettbewerbes angefertigt hatten. Hierbei hatten sie sich mit unter anderem mit Karl Mays Balkan-Büchern und dem Auswandererbuch von Karin Gündisch „Im Land der Schokolade und Bananen“ auseinander gesetzt und per E-Mail Kontakt mit dem Gustav-Gündisch-Gymnasium im rumänischen Heltau/Cisnadie aufgenommen. Dafür wurden sie mit einem ersten Preis ausgezeichnet und werden am 11. Juni die Grube Messel bei Darmstadt besuchen.